

Ev. Markus -Kirche

und

Ev. Markus - Gemeindezentrum



25 JAHRE

*Dies ist der Tag, den der Herr macht;
Lasst uns freuen und fröhlich drinnen sein!*

Psalm 118 Vers 24

Festgottesdienst am 19.10.2008

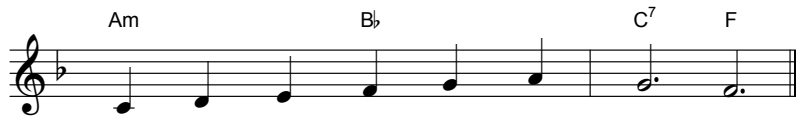


**316: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren**

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den himm - li - schen



Eh - ren, Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht auf,
Chö - ren.



las - set den Lob - ge - sang hö - ren!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf Adels Fittichen sicher geführt, / der dich erhält, / wie es dir selber gefällt; / hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, / der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In wieviel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet!

421: Verleih uns Frieden gnädiglich

Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich,



Herr Gott, zu un - sern Zei - ten.



Es ist doch ja kein and - rer nicht,



der für uns könn - te strei - ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - ne.

**272: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen**

E♭ B♭/d Cm Cm/b♭ A♭ B♭ E♭

dt. Ich lo - be mei - nen Gott von gan - zem Her - zen.

A♭ B♭ G Cm Fm⁷

Er - zäh - len will ich von all sei - nen Wun - dern und sin - gen sei - nem

E♭/b♭ B♭ E♭ B♭ Cm Cm/b♭ A♭ B♭ E♭

Na - men. Ich lo - be mei - nen Gott von gan - zem Her - zen.

A♭ B♭ E♭ Cm A♭ B♭ A♭ E♭

Ich freu - e mich und bin fröh - lich, Herr, in dir. Hal - le - lu - ja!

A♭ B♭ G⁷ Cm Fm⁷ B♭⁷ E♭

Ich freu - e mich und bin fröh - lich, Herr, in dir. Hal - le - lu - ja

Psalmgebet nach Psalm 122

Herr,
ich habe einen Ort gefunden,
wo Frieden mich umgibt,
wo ich mich be-sinn-en kann.

Ich habe einen Ort gefunden,
wo ich nicht allein sein muss
und wo mich zugleich niemand bedrängt.

Ich habe eine Zuflucht für mich aufgetan,
die mir jederzeit offen steht,

die mir zugleich immer die Freiheit zugesteht,
dass ich auch wieder hinausgehen darf
in die Verbindlichkeiten und Freuden meines Lebens.

Hier kann ich sprechen –
vor dir mich aussprechen ohne Angst.

Hier kann ich Unausprechliches
in Worten und Gedanken Gestalt gewinnen lassen.

Hier darf ich mich auf andere einlassen.

Hier darf ich mich zurückziehen in mich selbst,
nach meiner Mitte suchen,
dem Grund meines Lebens nachspüren.

Ich wünsche dieser Stätte den Segen,
dass sie Zukunft behält
und an Ausstrahlungskraft zunimmt.

Heil werden soll, wer hierher kommt,
zur Ruhe kommen, wer hier Zuflucht sucht.

A M E N

178,11: Kyrie eleison

D A Em Hm

Herr, er - bar - me dich, er - bar - me dich.

G D Em⁷ A

Herr, er - bar - me dich, Herr, er - bar - me dich.


**130: O Heilger Geist kehr bei uns ein**



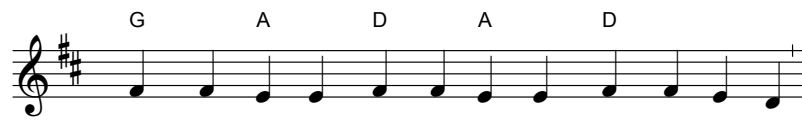
1. O Heil - ger Geist, kehr bei uns ein
Du Him - mels - licht, laß dei - nen Schein




und laß uns dei - ne Woh - nung sein, o komm, du Her - zens -
bei uns und in uns kräf - tig sein zu ste - ter Freud und



son - ne. Son - ne, Won - ne,
Won - ne.



himm - lisch Le - ben willst du ge - ben, wenn wir be - ten;



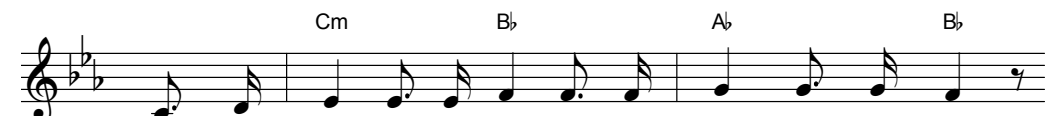
zu dir kom - men wir ge - tre - ten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fließt, / die sich in fromme Seelen gießt: / laß deinen
Trost uns hören, / daß wir in Glaubenseinigkeit / auch können alle Christenheit / dein
wahres Zeugnis lehren. / Höre, lehre, / daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben, /
dir zum Lob und uns zum Leben.


3. Steh uns stets bei mit deinem Rat / und führ uns selbst auf rechtem Pfad, / die wir
den Weg nicht wissen. / Gib uns Beständigkeit, daß wir / getreu dir bleiben für und
für, / auch wenn wir leiden müssen. / Schau, baue, / was zerrissen und beflissen,
dich zu schauen / und auf deinen Trost zu bauen.



Blei - be bei uns Herr! Blei - be bei uns, Herr,



denn sonst sind wir al - lein auf der Fahrt durch das Meer.



O blei-be bei uns, Herr!

2. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, / liegt oft im Hafen fest, / weil sichs in Sicherheit und Ruh / beque-
mer leben läßt. / Man sonnt sich gern im alten Glanz / vergangner Herrlichkeit / und ist doch heute für den
Ruf / zur Ausfahrt nicht bereit. / Doch wer Gefahr und Leiden scheut, / erlebt von Gott nicht viel. / Nur wer
das Wagnis auf sich nimmt, / erreicht das große Ziel. / Bleibe bei uns Herr! Bleibe bei uns, Herr, / denn
sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. / O bleibe bei uns, Herr!

3. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, / muß eine Mannschaft sein, / sonst ist man auf der weiten Fahrt /
verloren und allein. / Ein jeder stehe, wo er steht, / und tue seine Pflicht; / wenn er sein Teil nicht treu er-
füllt, / gelingt das Ganze nicht. / Und was die Mannschaft auf dem Schiff / ganz fest zusammenschweißt / in
Glaube, Hoffnung, Zuversicht, / ist Gottes guter Geist. / Bleibe bei uns Herr! Bleibe bei uns, Herr, / denn
sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. / O bleibe bei uns, Herr!

**604: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt**

Strophen

G⁷ Cm B^b A^b B^b

1. Ein Schiff, das sich Ge - mein - de nennt,

Cm Gm⁷ Cm Gm⁷

fährt durch das Meer der Zeit.

Cm B^b A^b Gm⁷ Cm A^b G⁷₄ G

Das Ziel, das ihm die Rich - tung weist, heißt Got - tes E - wig - keit.

Fm⁷ B^{b7} E^b A^b Fm⁷ B^{b7} E^b E^b

Das Schiff, es fährt vom Sturm be - droht durch Angst, Not und Ge - fahr,

Cm/a D⁷ Gm⁷ Cm⁷ Cm/a D⁷ G G

Ver - zweif - lung, Hoff - nung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr.

Cm B^b A^b B^b Cm Gm⁷ Cm

Und im - mer wie - der fragt man sich: Wird denn das Schiff be - stehn?

Gm Cm B^b A^b Gm Cm A^b G⁷₄ G

Er - reicht es wohl das gro - ße Ziel? Wird es nicht un - ter - gehn?

**Lesung aus dem 1. Brief des Apostel Paulus
an die Korinther, Kapitel 3, Vers 5-11**

Wer ist nun Apollos? Wer ist Paulus? Diener sind sie, durch die ihr gläubig geworden seid, und das, wie es der Herr einem jeden gegeben hat:

Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der pflanzt noch der begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

Der aber pflanzt und der begießt, sind einer wie der andere. Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.

Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.

Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

**262: Sonne der Gerechtigkeit**

D D# A E A

1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit,

Em A D A Hm D A D

ge - he auf zu uns - rer Zeit; brich in dei - ner Kir - che an,

G A D A D

daß die Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit, / daß sie deine Stimme hört, / sich zu deinem Wort bekehrt. / Erbarm dich, Herr.

3. Schau die Zertrennung an, / der sonst niemand wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt. / Erbarm dich, Herr.

4. Tu der Völker Türen auf; / deines Himmelreiches Lauf / hemme keine List noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht. / Erbarm dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung, Liebesglut, / und laß reiche Frucht aufgehen, / wo sie unter Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.

**Predigttext aus dem 1.Buch der Könige
Kapitel 8, Vers 22-24 und 26-28**

Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel / und breitete seine Hände aus gen Himmel und sprach: „HERR, Gott Israels, / es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, / der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, / die vor dir wandeln von ganzem Herzen; der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David, / was du ihm zugesagt hast. Mit deinem Mund hast du es geredet, / und mit deiner Hand hast du es erfüllt, / wie es offenbar ist an diesem Tage. Nun, Gott Israels, laß dein Wort wahr werden, / das du deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast.

Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe? Wende dich aber zum Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, / HERR, mein Gott, / damit du hörst das Flehen und Gebet deines Knechtes heute vor dir.“